

# Geschäftsbericht 2007





# Inhalt

|   | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| <b>Vorwort</b>                                  | <b>4</b>     |
| <b>Zweck und Organigramm</b>                    | <b>6</b>     |
| <b>Ausbildungen und Kennzahlen</b>              | <b>7</b>     |
| <b>Bericht</b>                                  | <b>9</b>     |
| <b>Jahresrechnung mit Bilanz<br/>und Anhang</b> | <b>13</b>    |
| <b>Revisionsbericht</b>                         | <b>18</b>    |
| <b>Namen, Adressen</b>                          | <b>19</b>    |



# Vorwort

„Stillstand ist Rückschritt“, lautet ein geflügeltes Wort. Sofern man diese These vertreten will, dann gilt sie für alle Bereiche der Wirtschaft und des beruflichen Alltages. Also auch für die berufliche Vorsorge. Was soll man aber unter Stillstand verstehen? Beibehaltung des Status Quo? Festhalten an Bewährtem? Konsolidieren des Erreichten? Das wäre wohl kaum Rückschritt.

Rückschritt - das Wort ist negativ behaftet, doch trifft dies tatsächlich immer zu? Ist back to the roots wirklich negativ? Oder Rückbesinnung auf die Stärken und das Zurückgehen auf die Kerngeschäfte und Kernkompetenzen? Kann Rückschritt nicht ebenso gut Fortschritt bedeuten? Dann wäre aber Rückschritt nicht zwangsläufig Stillstand.

Die berufliche Vorsorge steht bestimmt nicht still. Es herrscht emsiges Treiben und stetiges Anpassen. Der Gesetzgeber ölt die BVG-Maschinerie literweise, als ob er nicht Gescheiteres zu tun hätte. Er hetzt mit seinen oftmals undurchdachten und unkoordinierten Gesetzesvorlagen die Verantwortlichen in der 2. Säule vor sich her, als ob er im Akkord bezahlt wäre. Stillstand wäre Fortschritt für alle Beteiligten der beruflichen Vorsorge.

Zurückgehen zu einfacheren Strukturen und transparenteren Abläufen würde die 2. Säule für die Versicherten wieder verständlicher machen, ohne dass dadurch Risiken erhöht oder Leistungen geschmälert würden. Ein solcher Rückschritt wäre nicht Stillstand, sondern Fortschritt.

Die Fachschule für Personalvorsorge hat sich in den letzten 20 Jahren stetig entwickelt. Die Anpassung der Rechtsform vom Verein in eine Aktiengesellschaft hat der wirtschaftlichen Prosperität unserer Schule Rechnung getragen. In der letzten Zeit haben wir unser Angebot konsolidiert und uns auf unsere Kernthemen und Kernkompetenzen konzentriert. Wir sind deswegen nicht stillgestanden. Das Eigenkapital ist permanent gewachsen und der Aktienkurs schrittweise nach oben geklettert. Wirtschaftlicher Fortschritt trotz und dank Besinnung auf unsere Stärken.

Die Qualität der Ausbildung und des Inhalts der Ausbildungsunterlagen wurden permanent gesteigert, was angesichts der turbulenten Entwicklung der beruflichen Vorsorge in den letzten Jahren ein gutes Stück Zeit und Arbeit gekostet hat. Dank dem Einsatz und der Fachkompetenz unserer Dozentinnen und Dozenten ist dies gelungen und genießt die Fachschule für Personalvorsorge einen guten Ruf in der Vorsorgewelt. Dies insbesondere deshalb,





weil wir den Mut zur Konzentration auf das Bewährte hatten und uns nicht in allerlei Themengebiete verzettelten. Dies ist zwar auch Stillstand, nicht aber Rückschritt, sondern Fortschritt.

Im Geschäftsjahr ist Herr Dr. Claude Chuard aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten. Chuard hat mit seinem profunden Fachwissen ganz wesentlich zur

Gründung der Fachschule beigetragen und hat in den ersten Aufbaujahren aktiv als Dozent das Fach Versicherungstechnik massgebend mitgeprägt. Für seinen Einsatz danken wir ihm ganz herzlich.

Ernst Reinhart  
VR-Präsident

Gregor Ruh  
Direktor





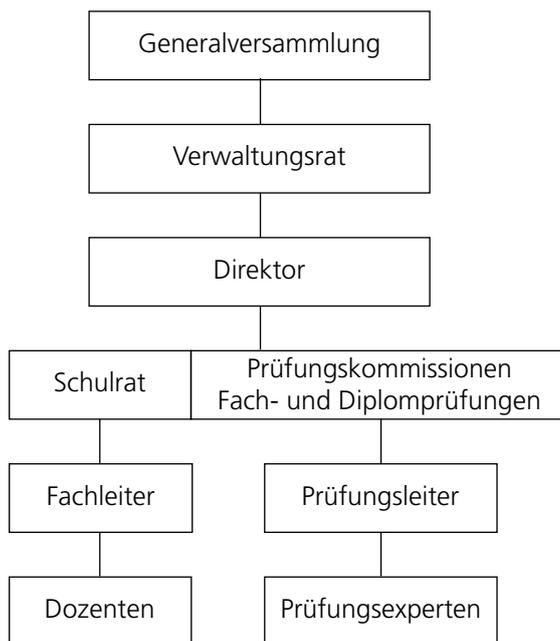
# Zweck und Organigramm

## Zweck

Die Gesellschaft bezweckt die Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Personalvorsorge. Insbesondere ist sie für die Ausbildungen „Verwaltungsfachmann/frau für Personalvorsorge mit eidg. Fachausweis“ und „eidg. dipl. Pensionskassenleiter/in“ verantwortlich und kann die entsprechenden Berufsprüfungen durchführen.

Die Gesellschaft kann im übrigen alle Geschäfte tätigen, welche geeignet sind, die Entwicklung des Unternehmens und die Erreichung des Gesellschaftszwecks zu fördern oder zu erleichtern.

## Organigramm



# Ausbildungen und Kennzahlen

## Ausbildungen

Diplomausbildung  
Eidg. dipl.  
Pensionskassenleiter/in  
**147 eidg. Diplome seit 1996**

Fachausbildung  
Verwaltungsfachmann/frau für Personalvorsorge mit eidg. Fachausweis  
**608 eidg. Fachausweise seit 1989**

## Fachschule für Personalvorsorge AG

## Weiterbildungen

Stiftungsratsausbildung  
- Grundkurs  
- Führungsseminar  
- Tagesseminar  
Aktualisierung

Fachkurse  
- Rechtsgrundlagen  
- Versicherungstechnik  
- Rechnungswesen  
- Kapitalanlagen

Seminare  
- Koordination in der beruflichen Vorsorge  
- Basisseminar für Sachbearbeiter/innen  
- Grundkurs eidg. Sozialversicherung  
- Organisationscheck für Stiftungsräte  
- Alternative Anlagen  
- Firmeninterne Seminare



#### Diplomausbildung:

Lehrgang 2006/2007 mit 26 Teilnehmern

Lehrgang 2007/2008 mit 30 Teilnehmern

#### Fachkurse:

Rechtsgrundlagen mit 15 Teilnehmern

Versicherungstechnik mit 30 Teilnehmern

Rechnungswesen mit 28 Teilnehmern

Kapitalanlagen mit 18 Teilnehmern

#### Fachausbildung:

Lehrgang 2006/2007 Klassen A und B mit 57 Teilnehmern

Lehrgang 2007/2008 Klassen A und B mit 57 Teilnehmern

#### Seminare:

Koordination in der berufl. Vorsorge mit 15 Teilnehmern

Basisseminar für Sachbearbeiter/innen mit 32 Teilnehmern

Grundausbildung eidg. Sozialversicherungen mit 8 Teilnehmern

Organisationscheck für Stiftungsräte mit 15 Teilnehmern

Alternative Anlagen mit 4 Teilnehmern

6 firmeninterne Stiftungsratsseminare

#### Stiftungsratsausbildung:

5 Grundkurse mit 161 Teilnehmern

2 Führungsseminare mit 54 Teilnehmern





# Bericht

## 1. Aus- und Weiterbildungen

### Diplomausbildung

Im April 2007 hat der neunte Diplomaltehrgang (D07) mit insgesamt 30 Teilnehmenden begonnen. Die Diplomanden sind bei autonomen Pensionskassen, in Sammel- oder Gemeinschaftseinrichtungen wie auch in Beratungsunternehmen für die berufliche Vorsorge tätig. Sie bringen alle bereits einen gut gefüllten Ausbildungsrucksack und jahrelange Berufserfahrung mit. Entsprechend hoch ist die Erwartung an den Gehalt der Ausbildung und deren Praxistransfer, aber auch die Motivation an den Schultagen und die Lernbereitschaft in der Freizeit. Den zu Recht hohen Erwartungen an Didaktik, Methodik und Fachkompetenz vermögen unsere Dozentinnen und Dozenten gerecht zu werden, bringen doch alle reiche Schulungserfahrung mit und wissen ihre Fachkenntnisse verständlich und nachvollziehbar zu vermitteln.

Die Diplomanden D06 haben im Berichtsjahr die Ausbildung abgeschlossen und die Diplomprüfungen nach dem Verfassen einer Diplomarbeit abgelegt. 21 haben mit Erfolg das eidg. Diplom erworben.

### Fachausbildung

Die Nachfrage nach der Fachausbildung hat im Verlaufe des Jahres stark nachgelassen und Einschreibungen von Inte-

ressenten erfolgen zögernd und provisorisch. Es dürfte in der beruflichen Vorsorgewelt bekannt sein, dass die Anforderungen an die 2 Jahre Ausbildung und an die Prüfungen hoch sind. Dies allein ist aber kaum der Grund für den Einbruch. Nach Jahren des grossen Andrangs ist nun wahrscheinlich die Zeit der Marktsättigung gekommen, sodass wir damit rechnen müssen, künftig pro Jahr jeweils wiederum nur mit einer Klasse die Ausbildung zu führen.

Im Berichtsjahr werden die Klassen sowohl im ersten wie im zweiten Schuljahr noch mit 2 Klassen geführt. Die Manuals sind laufend der gesetzgeberischen Entwicklung angepasst worden. Die Fülle des Stoffes wie auch die Komplexität der Materie verlangen von den Schülern eine intensive Vorbereitung auf den einzelnen Schultag. Um die Materie verinnerlicht und die Zusammenhänge begriffen zu haben ist oftmals eine Nachbearbeitung nach dem Schultag erforderlich. Diese Anforderungen garantieren, dass die Unternehmen der beruflichen Vorsorge, die Leute mit dem eidg. Fachausweis einstellen, über qualifizierte Fachkräfte mit einem breiten und vertieften Wissen verfügen.



## **Weiterbildungen**

Unsere bewährten Fachkurse zur Aktualisierung und Vertiefung der fachspezifischen Materie wie auch die ein- oder zweitägigen Seminare zu verschiedenen Themen der Sozialversicherungen und beruflichen Vorsorge gehören nach wie vor zu unserem Bildungsangebot.

## **Stiftungsratsausbildung**

Der Angebotsmarkt für Ausbildungen der Stiftungsräte wird immer gedrängter. Bekannte und weniger bekannte Anbieter buhlen mit teilweise grossen Werbebudgets um die Aus- und Weiterbildung der Führungsorgane. Wir dürfen in diesem Verdrängungsmarkt für uns in Anspruch nehmen, die Stiftungsräte aus neutraler Warte auszubilden und ihnen ein abgerundetes Ausbildungskonzept mit den drei Stufen anzubieten. Hinzu kommt, dass unsere Dozentinnen und Dozenten reiche Praxiserfahrung und hohe Fachkompetenz mitbringen und in der Lage sind, diese verständlich und auf die Bedürfnisse der Stiftungsräte fokussiert nutzbringend vermitteln zu können. Die Einschreibungen zur Grundausbildung wie auch zum Führungsseminar zeigen uns, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Zunehmend wünschen Pensionskassen die Ausbildung ihrer Stiftungsräte

in einer Organausbildung, einerseits als Grundausbildung, andererseits aber auch als Vertiefung gestützt auf die kassenspezifischen Reglemente. Diesen Anliegen tragen wir Rechnung und bilden das Führungsorgan vor Ort aus. Diese Art Ausbildung ist für die entsprechenden Dozenten vorbereitungsintensiv. Dank ihrem breiten Wissen und ihrer grossen Praxiserfahrung sind sie in der Lage, den Stiftungsräten auch Lücken und Unklarheiten in ihren Grundlagen aufzuzeigen und Verbesserungs- oder Alternativvorschläge zu erläutern.

## **Fachkurse**

Die fachspezifischen Kurse in Recht, Versicherungstechnik, Rechnungswesen und Kapitalanlagen aktualisieren und vertiefen die Materie. Sie richten sich an alle Mitarbeitenden, die in ihrem Arbeitsalltag mit solchen Fragen konfrontiert sind oder bei einem Funktionswechsel davon betroffen sein werden.

## **Seminare**

Die Koordination von Leistungen ist eines der schwierigeren Themen, mit denen man sich in der beruflichen Vorsorge befassen muss. Unser Seminar hilft, sich im Dschungel der einschlägigen Vorschriften zurecht zu finden und die Normen anhand von konkreten Fallbeispielen richtig anzuwenden.





Das Basisseminar berufliche Vorsorge führt die Teilnehmenden nicht nur in die vier relevanten Fachgebiete Recht, Versicherungstechnik, Rechnungswesen und Vermögensanlage ein, sondern behandelt die einzelnen Aspekte vertieft und stufengerecht.

Alternative Anlagen verlangen grundlegende Kenntnisse von Möglichkeiten, Chancen und Risiken sowie von Wirkungen. Die Bereiche Hedge Funds, Commodities und Private Equity werden detailliert geschult. Die Teilnehmenden werden befähigt, die einzelnen Investments qualitativ beurteilen zu können.

Nebst der eigentlichen Ausbildung der Stiftungsräte in den drei Stufen hilft das Seminar Organisationscheck dem Führungsorgan, mit entsprechenden Instrumenten den Finanzierungsprozess und die Governance besser überwachen und Massnahmen rechtzeitig ergreifen zu können.

Die Grundausbildung eidg. Sozialversicherungen zeigt anschaulich die im Drei-Säulen-Konzept versicherten Personen, die Finanzierung, die Leistungen und deren Koordination. Mit Fallbeispielen wird der Sozialschutz, den die drei Säulen gewähren, konkretisiert.

#### **Partnerinstitut in der Westschweiz**

Unser Partnerinstitut iFiPP führt in der Westschweiz die Ausbildung zum/r Fachmann/frau für Personalvorsorge und auch die Grundausbildung für Stiftungsräte durch. Die Zusammenarbeit gestaltet sich in bewährter Form angenehm und gut, was auch für die eidg. Prüfungen mit den welschen Experten gilt.



## 2. Prüfungen

### Diplomprüfungen

Den eidg. Diplomprüfungen im Herbst 2007 stellten sich 26 Kandidatinnen und Kandidaten. Nach dem Verfassen einer Diplomarbeit wurden sie in den Gebieten Geschäftsführung und Vermögensanlage mündlich und schriftlich geprüft. 21 davon konnte das eidg. Diplom überreicht werden.

### Fachprüfungen

An den eidg. Fachprüfungen im Herbst 2007 nahmen 92 Kandidatinnen und Kandidaten aus der Deutschschweiz und 23 aus der Westschweiz teil. Diese wurden von etwa 50 Experten schriftlich und mündlich in den 5 Fachgebieten geprüft.

- 1. Teilprüfung deutsch 54 Pers.
- 1. Teilprüfung franz. 12 Pers.
- Schlussprüfungen deutsch 38 Pers.
- Schlussprüfungen franz. 11 Pers.

Erfolgreich abgeschlossen haben an den Schlussprüfungen deutsch 26 Absolventen und an den Schlussprüfungen französisch 9 Absolventen. Sie erhalten den eidg. Fachausweis.

### Eidg. Diplome und Fachausweise

Die Fachschule für Personalvorsorge konnte seit Bestehen insgesamt folgende eidg. Diplome und Fachausweise vergeben.

- 147 Diplome zu eidg. dipl. Pensionskassenleiter/innen
- 608 eidg. Fachausweise, davon 500 zum/r Verwaltungsfachmann/frau für Personalvorsorge 108 Brevet pour Spécialiste en gestion de la prévoyance en faveur du personnel

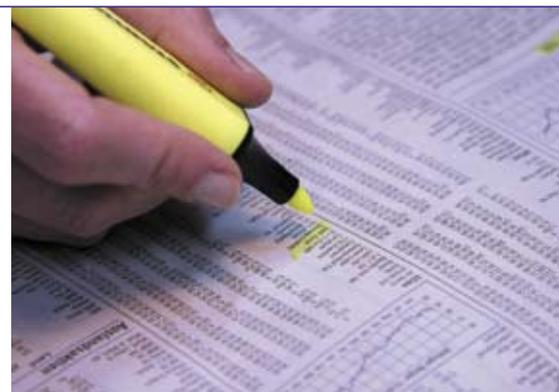
Die Diplome werden seit 1996 vergeben. Die Fachausweise seit 1989 und die Brevets seit 1996.



# Jahresrechnung 2007

## Bilanz, Anhang

|                                 | <b>BILANZ</b><br>31.12.2007 | <b>ERÖFFNUNG</b><br>1.1.2007 |
|---------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
|                                 | <b>CHF</b>                  | <b>CHF</b>                   |
| <b>AKTIVEN</b>                  |                             |                              |
| Flüssige Mittel                 | 454'151.03                  | 465'380.31                   |
| Wertschriften                   | 1'316'180.90                | 1'224'649.90                 |
| Forderungen                     | 26'690.00                   | 18'064.45                    |
| Kto.Krt. Trägerschaft Prüfungen | 0.00                        | 0.00                         |
| Aktive Rechnungsabgrenzung      | 15'514.25                   | 9'740.50                     |
| <b>UMLAUFVERMÖGEN</b>           | <b>1'812'536.18</b>         | <b>1'717'835.16</b>          |
| Finanzanlagen                   | 55'020.00                   | 0.00                         |
| <b>ANLAGEVERMÖGEN</b>           | <b>55'020.00</b>            | <b>0.00</b>                  |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>            | <b>1'867'556.18</b>         | <b>1'717'835.16</b>          |
| <b>PASSIVEN</b>                 |                             |                              |
| Kto.Krt. Trägerschaft Prüfungen | 27'948.25                   | 3'842.80                     |
| Fremdkapital kurzfristig        | 94'899.60                   | 148'673.25                   |
| Fremdkapital langfristig        | 100'000.00                  | 100'000.00                   |
| <b>FREMDKAPITAL</b>             | <b>222'847.85</b>           | <b>252'516.05</b>            |
| Aktienkapital                   | 100'000.00                  | 100'000.00                   |
| allgemeine Reserve              | 1'124'591.25                | 1'159'611.25                 |
| Reserve für eigene Aktien       | 55'020.00                   | 0.00                         |
| Bilanzgewinn                    | 365'097.08                  | 205'707.86                   |
| <b>EIGENKAPITAL</b>             | <b>1'644'708.33</b>         | <b>1'465'319.11</b>          |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>           | <b>1'867'556.18</b>         | <b>1'717'835.16</b>          |





|                                       | 1.1. - 31.12.07   | Erfolgsrechnung<br>1.1.- 31.12.06 |
|---------------------------------------|-------------------|-----------------------------------|
|                                       | CHF               |                                   |
| Diplomausbildung                      |                   |                                   |
| - Ertrag                              | 192'000.00        | 179'100.00                        |
| - Aufwand                             | -116'632.70       | -125'486.00                       |
| <b>Erfolg Diplomausbildung</b>        | <b>75'367.30</b>  | <b>53'614.00</b>                  |
| Fachausbildung                        |                   |                                   |
| - Ertrag                              | 466'860.00        | 436'690.50                        |
| - Aufwand                             | -330'936.73       | -434'340.10                       |
| <b>Erfolg Fachausbildung</b>          | <b>135'923.27</b> | <b>2'350.40</b>                   |
| Weiterbildungen                       |                   |                                   |
| - Ertrag                              | 666'883.00        | 564'194.00                        |
| - Aufwand                             | -541'546.65       | -553'958.24                       |
| <b>Erfolg Weiterbildungen</b>         | <b>125'336.35</b> | <b>10'235.76</b>                  |
| Kapital-, Wertschriftenertrag         | 20'474.00         | 123'475.80                        |
| <b>Erfolg Kapitalerträge</b>          | <b>20'474.00</b>  | <b>123'475.80</b>                 |
| <b>BETRIEBSERGEBNIS (vor Steuern)</b> | <b>357'100.92</b> | <b>189'675.96</b>                 |
| <b>Steuern</b>                        | <b>77'741.70</b>  | <b>39'636.05</b>                  |
| <b>Total BETRIEBSERGEBNIS</b>         | <b>279'359.22</b> | <b>150'039.91</b>                 |



|  | <b>Anhang</b>                |                             |
|--|------------------------------|-----------------------------|
|  | <b>Berichtsjahr</b>          | <b>Vorjahr</b>              |
| <b>Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter</b> | keine                        | keine                       |
| <b>Verpfändungen, Abtretungen und Eigentumsvorbehalte</b>                            | keine                        | keine                       |
| <b>Leasingverbindlichkeiten</b>  | keine                        | keine                       |
| <b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b>                                       | keine                        | keine                       |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>                             | keine                        | keine                       |
| <b>Auflösung von stillen Reserven</b>  | keine                        | keine                       |
| <b>Haltung eigener Aktien</b>  |                              |                             |
| Bestand Jahresanfang   | 3 Aktien à nom. 10.–         | 43 Aktien à nom. 10.–       |
| 31.12.06 Verkehr 2006  |                              | -40 Aktien à nom. 10.–      |
| 31.12.07 Ankäufe zum Kaufpreis von CHF 131.–/Aktie                                   | 1020 Aktien à nom. 10.–      |                             |
| 31.12.07 Verkäufe zum Kaufpreis von CHF 131.–/Aktie                                  | -600 Aktien à nom. 10.–      |                             |
| <b>Bestand Jahresende</b>  | <b>423 Aktien à nom.10.–</b> | <b>3 Aktien à nom. 10.–</b> |
| <b>Kapitalerhöhungsbeschlüsse</b>  | keine                        | keine                       |
| <b>Änderungen der Rechnungslegungs-Grundsätze</b>                                    | keine                        | keine                       |

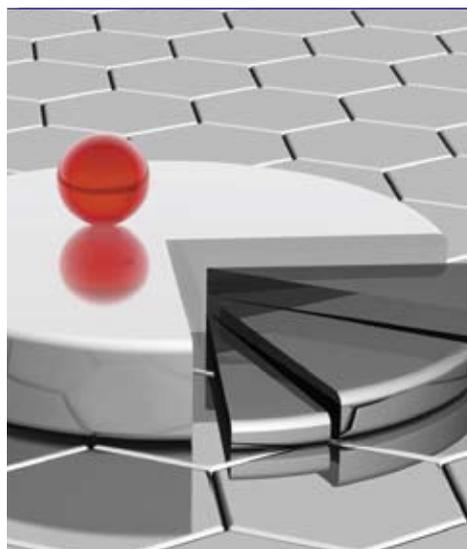
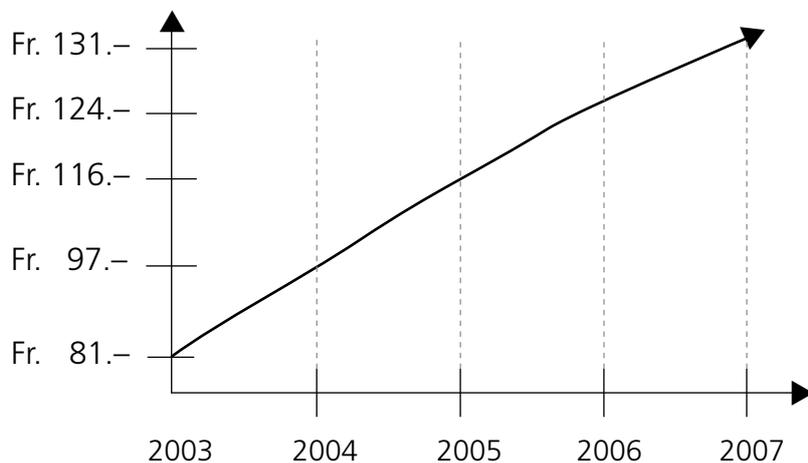


# Verwendung des Bilanzgewinnes

|                                      | Berichtsjahr      | Vorjahr           |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Zur Verfügung der Generalversammlung | CHF               | CHF               |
| Gewinnvortrag                        | 85'737.86         | 55'667.95         |
| Jahresgewinn                         | 279'359.22        | 150'039.91        |
| <b>Bilanzgewinn</b>                  | <b>365'097.08</b> | <b>205'707.86</b> |

| Antrag des Verwaltungsrates            | Antrag des Verwaltungsrates | Beschluss der Generalversammlung |
|--|-----------------------------|----------------------------------|
| Dividende                              | 150'000.00                  | 100'000.00                       |
| ./. nicht dividendenberechtigte Aktien | 0.00                        | -30.00                           |
| Reserve                                | 60'000.00                   | 20'000.00                        |
| Vortrag auf neue Rechnung              | 155'097.08                  | 85'737.86                        |
| <b>Bilanzgewinn</b>                    | <b>365'097.08</b>           | <b>205'707.86</b>                |

Entwicklung des Aktienkurses





## Prüfungen

**Erfolgsrechnung  
31.12.2006**

### Ertrag

CHF

Prüfungsgebühren

252'600.00

### Total Ertrag

**252'600.00**

### Aufwand

Verwaltung und Prüfungsleitung  
Prüfungsexperten

106'994.55  
121'500.00

### Total Aufwand

**228'494.55**

### Ergebnis Prüfungen

**24'105.45**

## Anhang zur Erfolgsrechnung Prüfungen

### Nachgeführte Ergebnisse Prüfungen:

|  |            |
|--|------------|
| <b>2003</b><br>(Defizit wurde von AG getragen) | -36'117.15 |
| <b>2004</b>                                    | +7'699.80  |
| <b>2005</b>                                    | -14'783.05 |
| <b>2006</b>                                    | +10'926.05 |
| <b>2007</b>                                    | +24'105.45 |



# Revisionsbericht

**WT** WISTAG Revision AG  
Wirtschafts- und Steuerberatung

Bericht der Revisionsstelle  
an die Generalversammlung der  
Fachschule für Personalvorsorge AG  
Thun

Thun, 17. April 2008 MD/hm

## Bericht der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2007

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Fachschule für Personalvorsorge AG für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

WISTAG Revision AG



Marcel Durand  
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor



Roland Soder  
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:  
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)  
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Bahnhofstrasse 1 - 3601 Thun - Telefon 033 225 17 77 - Fax 033 225 17 70 - www.wistag.ch - info@wistag.ch

Mitglied der **TEUHAND**  **KAMMER**





## Namen, Adressen

### **Verwaltungsrat:**

Reinhart Ernst, Präsident  
Ender Hans  
Fischer Urs  
Freiburghaus Martin  
Koch Theo  
Ruh Gregor

### **Schulrat:**

Ruh Gregor, Direktor  
Dürr Daniel  
Hunziker Urs  
Reuse André  
Schubiger Cyrill  
Strebel Werner  
Wieland Michel  
Wirz Daniel

### **Geschäftsstelle:**

Fachschule für Personalvorsorge AG  
Bälliz 64  
Postfach 2079  
3601 Thun  
Tel.: 033 227 20 42  
Fax: 033 227 20 45  
Mail: [info@fs-personalvorsorge.ch](mailto:info@fs-personalvorsorge.ch)

### **Prüfungskommission**

#### **Diplomprüfung:**

Ender Hans, Präsident  
Dürr Daniel  
Hepp Stephan  
Hunziker Urs  
Ruh Gregor  
Walde Patrick

### **Prüfungskommission**

#### **Fachprüfung:**

Dürr Daniel, Präsident  
Hunziker Urs  
Reuse André  
Ruh Gregor  
Schubiger Cyrill  
Strebel Werner  
Wieland Michel  
Wirz Daniel

### **Kontrollstelle:**

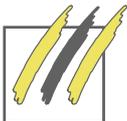
WISTAG Treuhand AG  
Bahnhofstrasse 1  
3601 Thun



Fachschule für  
Personalvorsorge AG  
Bälliz 64  
Postfach 2079  
3601 Thun

Telefon 033 227 20 42  
Fax 033 227 20 45

info@fs-personalvorsorge.ch  
www.fs-personalvorsorge.ch



Fachschule  
für Personalvorsorge

